

...Samstag, 08 Januar 2022 13:28

# Adriana Torres Topaga: Wieder verbinden zu dem, was wir sind!

Von [Maria Taramona \(/de/itemlist/user/1835-mariataramona\)](/de/itemlist/user/1835-mariataramona)



[\(/media/k2/items/cache/073c82ca8424ec43733d48fbc8ed116\\_XL.jpg\)](/media/k2/items/cache/073c82ca8424ec43733d48fbc8ed116_XL.jpg)

*Adriana Torres Topaga*

*Foto: Catalina Ruiz*

In unserer Printausgabe Nummer 18 präsentierten wir die Rubrik "*Mujeres fabulosas*" und eine dieser talentierten Damen ist Adriana Torres Topaga, eine kolumbianische Feministin, die in Linz lebt und für ihre großartige kritische Sozialarbeit bekannt ist. In dieser Reportage lässt uns Torres Topaga über Umweltschutz und Mutter Erde, Cacharreo, Recycling und den Körper als Territorium des Protests nachdenken.

---

**A**driana Torres Topaga ist eine kolumbianische Feministin, die in Linz lebt und für ihre kritische Sozialarbeit bekannt ist. Sie ist bildende Künstlerin und Designerin mit einem Master-Abschluss in Industriedesign an der Universidad Javeriana in Bogotá, einem Master-Abschluss in Digitaler Kunst an der Universidad Pompeu Fabra in Barcelona und einem Master-Abschluss in Raum- und Design-Strategien an der Universität für Kunst und Design in Linz.

Sie verließ Kolumbien im Alter von 26 Jahren mit einer unglaublichen Neugierde, eine andere Welt zu sehen. Sie lebte ein halbes Jahr in Kairo und stellte dort fest, dass die Behandlung von Frauen und Mädchen eindeutig zu Ungunsten des weiblichen Geschlechts ausfällt.

Ihre politische Bildung begann mit ihren Eltern, als sie die ungleiche Realität in Kolumbien und im Ausland mit der Migrantenvereinigung „Maíz“ (<https://www.maiz.at/de>) beobachtete, wodurch sie mit Texten von Autorinnen wie Silvia Rivera Cusicanqui, ([https://es.wikipedia.org/wiki/Silvia\\_Rivera\\_Cusicanqui](https://es.wikipedia.org/wiki/Silvia_Rivera_Cusicanqui)) Gloria E. Anzaldúa ([https://es.wikipedia.org/wiki/Gloria\\_Anzald%C3%BAa](https://es.wikipedia.org/wiki/Gloria_Anzald%C3%BAa)) y María Do Mar Castro Varela ([https://de.wikipedia.org/wiki/Mar%C3%ADa\\_do\\_Mar\\_Castro\\_Varela](https://de.wikipedia.org/wiki/Mar%C3%ADa_do_Mar_Castro_Varela)), in Berührung kam, die sich mit Themen wie Rassismus, Dekolonialismus, Geschlecht usw. befassen.

Wenn man mit ihr spricht, scheint es, dass die Zeit nicht ausreicht, um über alles zu reden, was sie zu sagen hat. Sie ist ein sehr aktiver Mensch mit vielen Ideen und eine Zeit lang war ihre Arbeit sehr einsam (am Computer), aber jetzt hat sie ein Gleichgewicht gefunden, da sie derzeit Projekte entwickelt, die Interaktion mit der Öffentlichkeit und die Zusammenarbeit mit anderen Künstlern beinhalten.

Seit 2000 arbeitet sie als Selbstständige und hat mehrere Projekte für den Verein „maiz - Autonomes Zentrum von & für Migrantinnen“ entwickelt, wie z. B. „La Vida tiene Peso“ (ein Präventionsprojekt gegen Essstörungen im ersten Grad, das sich an junge Migrantinnen richtete und bei dem die Kunst als Mittel zur Stärkung der Selbstbestimmung diente).

Adriana Torres Topaga nimmt eine kritische Haltung gegenüber ProduktdesignerInnen ein, weil einige von ihnen nicht mit einem guten Gewissen produzieren. „Die Schäden, die der Planet erleidet und die Verschlechterung der nicht erneuerbaren natürlichen Ressourcen können nicht in Millionen von Jahren repariert werden“, sagt sie.

Sie weist auch darauf hin, dass die Kraft und Energie der Frauen für den interplanetaren

Wandel von entscheidender Bedeutung ist. Mit ihren Werken und Performances versucht sie, eine Reflexion über die Themen, die die Welt bewegen, anzuregen.



Rozdilovi. Fotos und Skizzen: LAB ON STAGE. Projekt der Interferenz von visuellen Bildern, Musik, Poesie und Tanz.



LAB ON STAGE WS. How to become an activist collective. Ars Electronica - 2020 -2021. Foto: LAB ON STAGE

## Der menschliche Körper als Terrain für Diskussionen

Für Adriana Torres Topaga sind der menschliche Körper und die Haut politische Räume, in denen Themen wie Rassismus, Konsumismus, Geschlecht und Technologien hinterfragt werden können.

Sie ist Mitbegründerin der Plattform LAB ON STAGE ([http://www.puntos.at/LAB\\_SITE/main/about.html](http://www.puntos.at/LAB_SITE/main/about.html)) mit dem Ziel, die Performance als Mittel zur interdisziplinären Erforschung und Untersuchung des kreativen Prozesses sowie der Beziehung zwischen Körper, Raum, Bewegung, Gesten, Materialien und Techniken zu erkunden. Adriana Torres Topaga leitet die Plattform zusammen mit den Künstlerinnen Andrea María Handler und Martyna Lorenc. Gemeinsam mit ihnen schafft sie Werke und Workshops. Ein Beispiel dafür ist der Workshop "How to become an activist collective", der Körper- und Schübnungen beinhaltet. „Der Körper drückt Vorurteile aus, die uns unbewusst sind, und die Vorstellungskraft hat eine große Kraft der Verwandlung“, sagt die Künstlerin.

Im Jahr 2021 wird sie vom lokalen Fernsehsender DORFTV (<https://www.dorftv.at/>) eingeladen, ein Video über Menschen zu drehen, die am Rande der Gesellschaft leben

und wie sie die Pandemie erlebt haben. Unterstützt durch die „Linz Impuls ([https://www.linz.at/serviceguide/viewchapter.php?chapter\\_id=122237](https://www.linz.at/serviceguide/viewchapter.php?chapter_id=122237))“-Förderung und gemeinsam mit dem Verein Maiz produziert sie das Video „putzen... pflegen... ficken... who cares“, in dem die Protagonisten über die Wichtigkeit und Bedeutung der verschiedenen Bereiche der Betreuung sprechen.



Cacharreo, Installation von Adriana Torres Topaga. KUCA Kunstsymposium "einfach wohnen" - Leonding (Foto: Adriana Torres Topaga).

## Cacharreo

Das Wort Cacharreo bedeutet, dass ein Gegenstand repariert wird. Mit anderen Worten: Wenn ein altes Ding einen Fehler hat, kann man es reparieren, man muss es nicht gleich wegwerfen und ein neues kaufen.

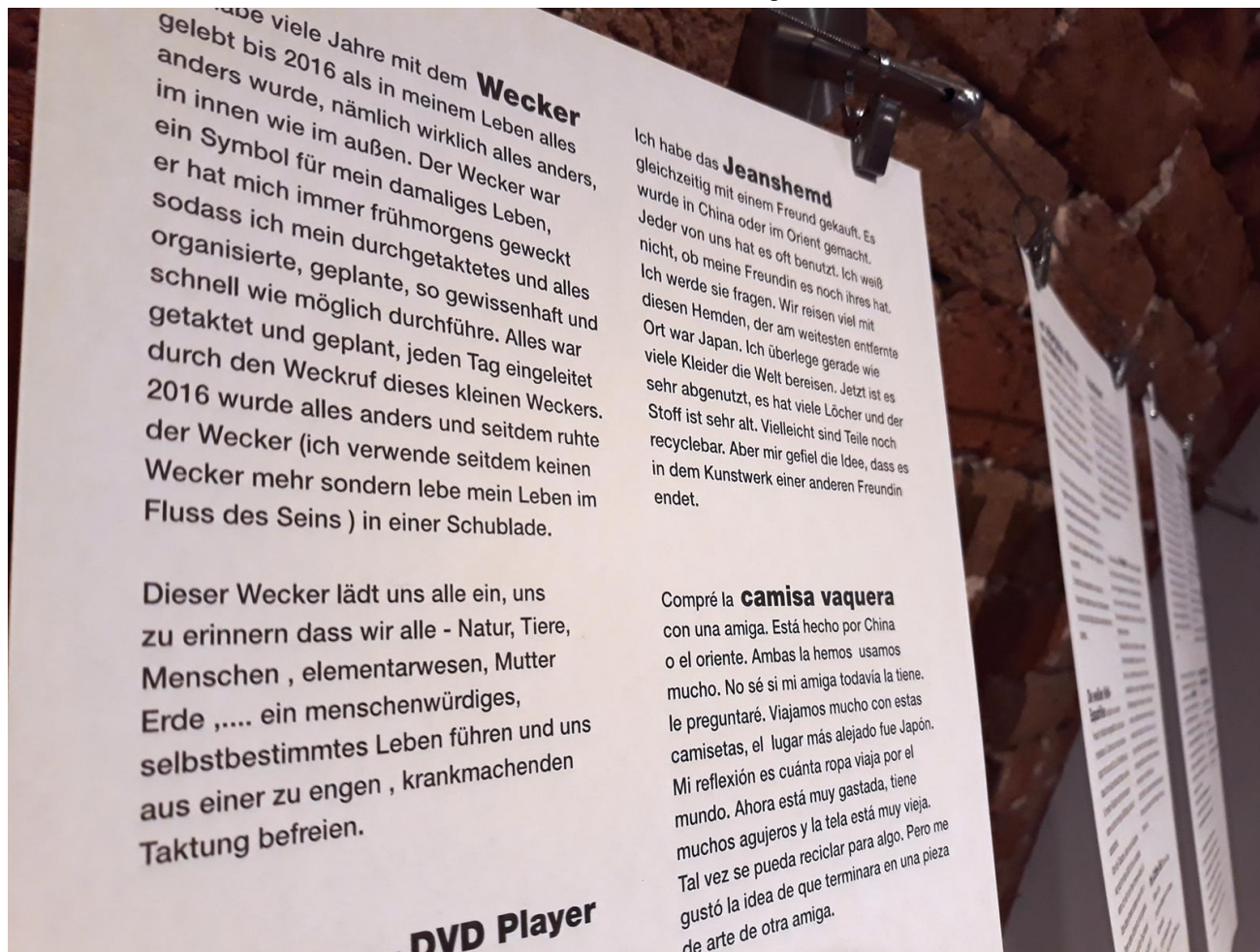
Ihr Projekt Cacharreo fördert die Langlebigkeit eines Gegenstands, macht die Güte des Gegenstands deutlich und gibt ihm eine zweite Chance. Dadurch wird die Abfallmenge reduziert, das Bewusstsein für das, was wir konsumieren und wegwerfen geschärft und folglich die Umwelt geschützt.

Die Menschen suchten nach einem Gegenstand aus ihrer Wohnung, einem Gegenstand, mit dem sie leben und den sie nicht brauchen (Gerümpel) und den sie eines Tages wegwerfen werden. Es könnte das Porzellan Geschenk sein oder das Gerät, das ‚eines Tages‘ repariert wird... Dieser von den Teilnehmern ausgewählte und gespendete Gegenstand könnte von einem Text begleitet werden, in dem der Spender mit den folgenden Fragen etwas mehr über die Geschichte des Gegenstandes erzählt: *Wie sind Sie zu diesem Gegenstand gekommen? Warum brauchen Sie ihn nicht mehr? Was passiert mit ihm, nachdem er gespendet wurde?*

Die Künstlerin erhielt mehr als 400 Schrottteile und stellte sie in ein Haus, die Leute beantworteten die Fragen und es entstanden 12 Texte von Teilnehmern. Zum Beispiel: Ein Wecker... eine Zeit im Leben, in der ich keine Zeit hatte... Sie war eine leitende Angestellte, die später ihr Leben mit mehr identifizierbaren Aktivitäten usw. änderte.



*CACHARREO - Simposio de arte KUVA simplemente vivir.*



CACHARREO - KUVA Kunstsymposium "einfach wohnen" - Leonding (Foto: Adriana Torres Topaga)

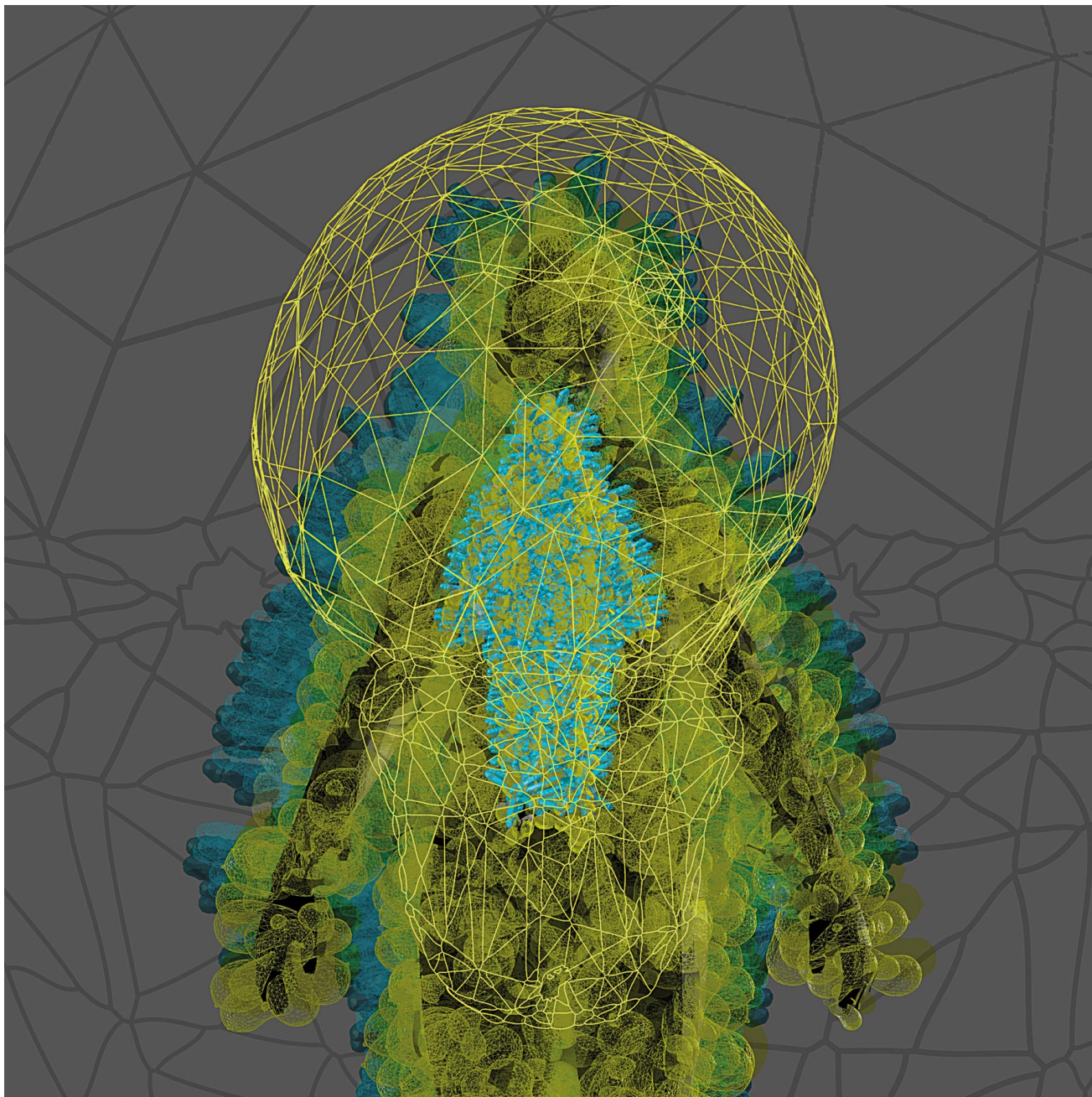
## Cacharreando in Maíz

Nachdem Adriana Torres Topaga den "Cacharreo" beim Kunstsymposium „Simplemente Vivir“ in der KUVA - Leonding (OÖ) fertiggestellt hat, setzt sie ihr Projekt in Form eines "Flohmarktes" für den Verein Maíz fort. „Dieser Flohmonat des Maíz-Schrotts“, sagt Torres Topaga mit einem Lächeln. Die Künstlerin stellt mit denselben Objekten auf dem Markt neue Fragen: *Warum nimmst du dieses Objekt? Was gefällt dir daran? Was glaubst du, wie es vorher gelebt hat? Wie wurde es hergestellt? Wo? Mit welchen Materialien? Welche Prozesse stecken dahinter? Wie ist die direkte Beziehung zur Umwelt?* usw.

Ziel ist es, das Bewusstsein für die uns umgebenden Gegenstände, ihre Verwendung und ihr Verschwinden zu schärfen: Wie viel wissen wir über ihre Herstellung und ihr „Verschwinden“?

„In meinem Land wird so viel wie möglich repariert. Einige der gespendeten Gegenstände waren sogar noch in ihrer Originalverpackung. In Österreich gibt es Sachen, die weggeworfen werden, die nicht repariert werden, was zu

verschwenderischem Konsum führt“, sagt Torres Topaga.



*UM - ÜBER\_MENSCHLICH. Bild auf Satin gedruckt. Adriana Torres Topaga.*





UM - ÜBER\_MENSCHLICH / Artemisa - Priapos. Ausdrucke 3D (Foto: Adriana Torres Topaga)



UM - ÜBER\_MENSCHLICH / Artemisa - Priapos. Ausdrucke 3D. (Foto: Adriana Torres Topaga)

## Super Human. Architekturausstellung in Venedig

Die Künstlerin war auch auf der Internationalen Architekturausstellung TIME SPACE EXISTENCE (<https://timespaceexistence.com/>) in Venedig mit ihrem Werk SH Super Human vertreten, das die Idee des Menschen, die Beziehungen des menschlichen Körpers in einem eingebetteten Raum und das Geschlecht als morphologisches Attribut und als eine Kraft, die über den menschlichen Körper hinausgeht, darstellt.

„Es geht darum, was es heißt, Mensch zu sein, denn wir gehören zu einem Geflecht, in dem wir uns bewegen. Es ist ein 3D-Bild mit verschiedenen Körpern in einem großen Netz. Stellen Sie sich eine unendliche Matruschka vor. Das Werk zeigt Verbindungen zwischen Körper und Raum. Es ist ein Beispiel dafür, dass wir Kategorien vergessen und verstehen müssen, wo wir sind. Es ist ein visueller Versuch, der zeigt, dass der Mensch nicht gegen die Natur ist, sondern dass wir Teil desselben Netzwerks sind, wir sind die Natur“, betont Torres Topaga.



*UM - ÜBER\_MENSCHLICH / Serie TERRA. Druck auf AluDibond. Adriana Torres Topaga*



*UM - ÜBER\_MENSCHLICH / Serie TERRA. Druck auf AluDibond. Adriana Torres Topaga*



*UM - ÜBER\_MENSCHLICH / Serie TERRA. Druck auf AluDibond. Adriana Torres Topaga*

## Zu den Problemen in Kolumbien

2021 hat sich die Krise in Kolumbien verschärft, viele führende Politiker werden ermordet und die Regierung unternimmt nichts. Kolumbianische Männer und Frauen demonstrieren gemeinsam gegen die Steuerreform und die Politik von Präsident Duque. Die Menschen sind immer noch auf der Straße und die neuen Generationen haben erkannt, dass sich nichts ändern wird, wenn sie nicht handeln. Die unterprivilegierten Schichten wehren sich, und wir alle haben das Recht auf ein würdiges Leben auf Bildung und ein gutes Leben.



*Todes somos Colombia/ Aktion Pro - National Strike in Kolumbien. Hauptplatz Linz. Juni 2021. (Foto: Renate Billensteiner).*

## Als kolumbianische Aktivistin was denkst du über die Krise in den lateinamerikanischen Ländern?

Um ein menschenwürdiges Leben für alle zu schaffen, ist es wichtig bei sich selbst anzufangen, Autonomie anzustreben, mit unterwürfigen Positionen zu brechen und demokratischen Grundsätzen zu folgen, bei denen Privilegien für alle gelten, um ihnen ein Ende zu bereiten, bei denen der Staat dazu da ist, zu dienen, sich um seine Bürger und Gebiete zu kümmern, bei denen die Politik von Ethik und Gemeinwohl bestimmt wird. Wir müssen uns auf unsere Ursprünge besinnen und unseren Menschen Wertschätzung entgegenbringen. Unser Umfeld ist entscheidend für einen Wandel in der Richtung des Lebens. Die zapatistischen "Compas" (Kumpel) ([/es/cronica/item/1538-los-zapatistas-llegaron-a-viena-por-el-derecho-a-la-vida](https://www.culturalatina.at/de/cronica/item/1538-los-zapatistas-llegaron-a-viena-por-el-derecho-a-la-vida)) sind ein gutes Beispiel dafür, dass eine andere Welt möglich ist.

## Warum der Körper und die Haut als Protest?



